

## Jahresrückblick 2024

Mit großer Zuversicht, erwartungsfroh und voller Tatendrang startete Westerheim ins Jahr 2024, hatten wir doch in 2023 fundierte Grundlagen für wichtige, notwendige und prägnante Projekte und Maßnahmen geschaffen. Leider wurde der Tatendrang und die Hochstimmung durch die Hochwasserkatastrophe am 1. Juni 2024 gedämpft. Doch erst einmal der Reihe nach.



Im neuen Jahr begleitete uns die Gestaltung der Ortsmitte Günz. Die Brücken waren gebaut, die Straßen asphaltiert. Damit ein öffentlicher Raum mit guter Aufenthaltsqualität entsteht wurden noch Bänke beschafft und das schon vorhandene Grün mit Blühbereichen aufgewertet bzw. mit Pflanzungen ergänzt. Das bestehende, wunderbare Straßenbild der Dorfstraße schließt sich an, dort wurden neue Zier-Äpfelbäume gepflanzt. Amberbäume, Winterlinden, Feld- und Spitzahorn ergänzen die Allee der Dorfstraße und sorgen für ein angenehmes Klima. Die gesamte Baumaßnahme, die den Neubau von zwei Brücken in

der Rummeltshäuser Straße, den Straßen- und Gehwegbau umfasst, kostete knapp 2 Millionen €. Den krönenden Abschluss bildete nun der Neubau eines Bushäuschens, das ganz in Eigenleistung gefertigt wurde. Vorbildlich, was die Günzer Bürgerinnen und Bürger hier geleistet haben. Günz hat nun eine ansprechende Dorfmitte mit barrierefreiem Zugang zur Kirche und endlich eine Gehwegverbindung von der Ortsmitte bis zum Sportheim Günz. Dieses Projekt ist mit Finanzmittel aus dem Entwicklungsprogramm „ELER“ gefördert. In 2025 nun wird der Zuschuss abgerechnet und hoffentlich zeitnah ausgezahlt.

Für mich als Bürgermeisterin ist ein persönliches Highlight die Sanierung des historischen Pfarrhofs Westerheim. Die Baustelle und die Bauabläufe sind für alle Beteiligten eine lohnenswerte und interessante Herausforderung. In den einzelnen Bauteilen können die verschiedenen Baustile vom 16. bis zum 19. Jahrhundert bewundert werden. Besonders beeindruckend sind die Holzdecke und die Malereien in der Stube im Nordosten des Erdgeschosses, ihr Alter reicht zurück auf 1569 - 1577. Bis jetzt wurde knapp eine Million Euro ausgegeben. Für die gesamte Sanierung sind 2,2 Millionen veranschlagt. Stand heute können wir den Kostenrahmen halten, in diesen Zeiten der Inflation dank dem Architekten Herrn Dipl. Ing. Franz Arnold und den Firmen aus der Region geht die Rechnung gut auf. Um den historischen Pfarrhof ins rechte Licht zu rücken, haben Gemeinderat



und Vorstand der Dorferneuerung in der letzten Sitzung eine gelungene Entwurfsplanung für den Kirchplatz nördlich der Kirche beschlossen. Auf der Westseite des Pfarrhofes sollen Blühstauden an ein Pfarrgärtchen erinnern und südlich eine Festwiese Feierlichkeiten im Freien ermöglichen. Das Parken wird geordnet mit großzügig angelegten Parkplätzen und einem rückwärtigen Gehweg. Die gesamte Baumaßnahme, Pfarrhof und Kirchplatz, soll im Herbst 2025 fertiggestellt sein. Dann hat Westerheim ein schmuckes Ensemble bei der Westerheimer Kirche geschaffen. Diese Projekte der Dorferneuerung sichern

den Fortbestand unserer ländlich heimeligen Strukturen. Wie wichtig die Themen der Dorferneuerung sind zeigte der Abbruch des Anwesens in der Hauptstraße Westerheim. Verschwindet ein prägendes Anwesen geht auch ein Stück Gemeindegeschichte verloren. Schade!

Ein Schwerpunkt der Daseinsvorsorge ist die umfassende Sanierung der Wasserversorgung Westerheim. Die jetzige Wasserversorgung wurde 1991 in Betrieb genommen und muss nun nach 33 Jahren wieder auf Stand gebracht werden. Schon im letzten Jahr wurden wegweisende Beschlüsse für eine zukunftsfähige klimaresistente Wasserversorgung gefasst. Neben dem eigenen Tiefbrunnen soll ein Anschluss an den Wasserzweckverband Woringen die notwendigen Wassermengen sicherstellen. Im November hat der Gemeinderat einen Fahrplan aufgestellt, der die Sanierung der baulichen Anlagen wie Hochbehälter, Pumpenhaus und auch die Erneuerung von Wasserleitungen sowie die Schaffung einer Verbundleitung nach Ungerhausen vorsieht. Über die nächsten drei Jahre hinweg wird Westerheim in die Wasserversorgung ca. 1,5 Millionen € investieren.

Investiert hat die Gemeinde Westerheim auch in einen neuen Traktor für den Bauhof. Mit allem Zubehör kam eine Summe etwas mehr als 150.000 € zusammen.



Unerwartete Belastungen, Mühen und Investitionen bescherte uns das Hochwasser vom 31. Mai und 01. Juni 2024. Eine noch nie oder sehr selten dagewesene Wetterlage bescherte uns ca. 180 l Niederschlag pro qm, die durchschnittliche Niederschlagsmenge in Bayern liegt im Mai bei 96 l/qm. Im Vergleich zu manchem privaten Häuslebesitzer ist die Gemeinde mit Ihren Schäden noch annehmbar weggekommen. Die Gemeinde war mit mehreren Immobilien, betroffen. Den größten Schaden verursachte das Hochwasser jedoch bei der Grundschule Westerheim. Groben Schätzungen zufolge liegt der Schaden hier bei ca. 500.000 €.

Allein schon die Trocknung der Räume nahm enorm viel Zeit in Anspruch. In der Schule wurden die letzten Trocknungsgeräte Anfang September und im ehemaligen Raiffeisengebäude erst Mitte Oktober abgebaut. Die Sanierungsarbeiten werden sich leider wohl noch einige Zeit hinziehen. Mit der Versicherung und den Sachverständigen ist zu jeder Ausgabe eine Absprache zu treffen, das ist zeitraubend. Wir hoffen, dass sich die Versicherung zu einer angemessenen, pauschalen Entschädigung durchringen kann. Allein für die Reparatur bzw. Erneuerung der Heizung mit Heizungssteuerung und die Elektrik hat die Gemeinde aufgrund des Hochwassers schon zusätzlich 150.000 € ausgegeben.

Leider mussten durch den hohen Arbeitsaufwand für die Behebung der Hochwasserschäden manche Projekte hintangestellt werden. Dazu gehört bedauerlicherweise unter anderem auch die abschließende Planung des Feuerwehrhauses. Hier wird der Gemeinderat nun mit hoher Priorität im neuen Jahr Fakten schaffen. Ein gemeindlicher Bauhof soll in mit dem zukünftigen Gebäude errichtet werden. Ebenso in der Priorität zurückgestellt werden musste die Bauleitplanung für das Baugebiet im Süden von Günz, diese ist wieder für 2025 ins Auge gefasst.

In puncto Energiewende verfolgt die Gemeinde Westerheim weiter die Verwirklichung eines Nahwärmenetzes in Westerheim. Doch auch für Günz sieht die Gemeinde noch Chancen des Ausbaus, sehr wohl lassen kleine Anlagen durchaus einen wirtschaftlichen Betrieb zu. Die Gemeinde Westerheim ist auch Gesellschafterin in der neu gegründeten Regionalwerk Unterallgäu GmbH, wir sind sicher, nur gemeinsam lässt sich die Energiewende schaffen und Energie bezahlbar gewinnen.



Wie viele Betriebe kämpfen auch wir mit Personalsorgen. Fachpersonal d.h. Verwaltungsfachangestellte, pädagogisches Personal für die Kindergärten und

Bauhofmitarbeiter sind kaum zu finden. Doch wir haben Glück und so begrüßen wir neu in unserem Gemeindeteam, Frau Manuela Kienle, Ersatz für die ausgeschiedene Frau Edelmann Reich und Herrn Matthias Hermann, zur Verstärkung des Bauhofes.

Das ganze Jahr über zeigten die Vereine und Organisationen ihre Stärke. So fand endlich wieder mal das Kaffeekränzchen des Westerheimer Frauenbundes statt. 400 Frauen aus dem ganzen Landkreis erfreuten sich an den Sketchen und dem fröhlichen Gesang. In beiden Ortsteilen wurden Maibäume aufgestellt und mit kleinen Festlichkeiten der Mai begrüßt. Die Freiwillige Feuerwehr Westerheim richtete zum Patrozinium Mariä Himmelfahrt ein Fest aus, die Freiwillige Feuerwehr Günz lud zum nun schon traditionellen Kartoffelfest. Nicht mehr wegzudenken ist im Sommer das Ferienprogramm, das von Einigen organisiert wird, Prima, dass sich immer wieder eifrige Leute finden, die tolle Ideen haben, ansprechende Angebote machen und sich Zeit nehmen. Sie haben ein großes Lob verdient.

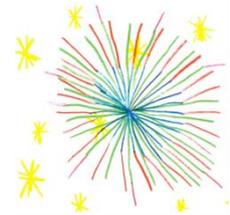


Einen Höhepunkt in der Pfarreiengemeinschaft und auch in den einzelnen Pfarreien bildeten die Glaubenstage. Zwei Großveranstaltungen fanden in der Westerheimer Mehrzweckhalle großen Zuspruch:

Mr. Joy - Karsten Strohhäcker, wie er mit bürgerlichem Namen heißt, bot eine abwechslungsreiche Show mit Artistik, Jonglage und Illusion, eingebettet in zahlreiche Hinweise auf Gott und den Glauben. Der wohl bekannteste deutschsprachige Künstler christlicher Popmusik, Albert Frey, lud mit seinen Lobpreisungen zum Mitsingen und Nachdenken ein.

Prominentester Gast in Westerheim war dieses Jahr Jan-Christian Dreesen, der Vorstandsvorsitzende des FC Bayern München. Er besuchte die Jahresfeier des Bayern Fan-Club „Red Stars“ Attenhausen e.V., die in Günz, im Brauereigasthof Laupheimer stattfand.

Das zweite Jahr nun etablierte sich der Westerheimer Wochenmarkt. Er hat sich zu einem beständigen Treffpunkt entwickelt, die Gemeinde hofft, dass sich dieses Angebot auf Dauer aufrechterhalten lässt. Ebenso positiv lässt sich auch die Mitgliedschaft der Gemeinde Westerheim in der Ökomodellregion Günztal darstellen. Die Bio-Landwirte profitieren von Fördermaßnahmen und können so ihr Angebot ausweiten und etablieren. Wir sind stolz darauf, dass wir als Gemeinde hier einen Rahmen zur regionalen und ökologischen Wertschöpfung in der Landwirtschaft geben können. Die Produkte werden auf dem Wochenmarkt angeboten.



Trotz kleinerer und größerer Herausforderungen und Schwierigkeiten überwiegt in der Gemeinde Westerheim der Optimismus und die Zuversicht, dass sich alles wieder gut regeln und fügen wird. So freuen wir uns auf 2025, in dem wir uns gleich zu Beginn wieder im Faschingstreiben des Westerheimer Frauenbundes und beim fröhlichen Karnevalszug in Günz austoben können.

Mit diesen freudigen Aussichten schließe ich den Jahresbericht